

Teilleistungen – Kriterien auf Grundlage des Arbeitsauftrages/Bewertungsbogen Eigene Notenerwartung: _____

	Aufgabenstellung 1 : Die Schüler entwerfen eine „utopische Architekturform“ anhand technischer oder organischer Vorbildfunktionen. In mindestens 3 kleinen Skizzen (Scribbles) sollen sie funktionale und ästhetische Lösungsansätzen zeichnerisch entwickeln.	Maximale Punktzahl	err. Punktzahl
1	Sinnvolle Übernahme organischer oder technischer Grundstrukturen in differenzierte Architekturfunktionen (Grundriss/Statik/Raumdifferenzierung) < erkennbare Übernahme von Grundstrukturen 1-4; interpretierender Ansatz und Funktionsentwicklung 5- 9; neuartige innovative Strukturentwicklung 10- 15>	15	
2	Sinnvolle Interpretation organischer oder technischer Formelemente und gestalterische Übertragung in differenzierte Architekturformen (neuartige Erscheinungsformen und Gestaltqualitäten, erkennbare statische Funktion, Materialästhetik) <formal analoger und erkennbarer einfacher Bezug 1- 4; interpretierender Ansatz 5-9; neuartiger innovativer Formfindungsprozess 10-15>	15	
	Aufgabenstellung 2 : Die Schüler stellen einen bevorzugten Lösungsansatz in Form einer 2 F-Perspektive dar. Der Baukörper soll auch unter den Aspekten von Licht und Schattenwirkungen (Plastizität und Texturwirkung) und in seinem landschaftlichem Umfeld zeichnerisch (farbig oder s/w) dargestellt werden		
1	Perspektivische Richtigkeit <einzel. korr. Mot 1-.6; überw. korr. 7- 10; interpretierend inszen.Anw.11- 15>	15	
2	Plastizität <eher fläch. Wirk 1- 4, Plast. vorh.5- 8; interpret. kontrastr. deutliche Anwendung 9-10>	10	
3	Landschaftliche Einbindung < angedeutetes Umfeld 1-4; erkennbar sinnvolle bzw. absichtliche Einbindung des Motivs in die Umwelt/Natur 5-7; gelungener interpretierender Ansatz der wechselseitigen Einbindung von Gebäude und Landschaft 8-10>	10	
4	Textur wie erkennbare Baumaterialien und deren Oberflächenbeschaffenheiten < im Ansatz vorhand. 1-4 ; im Wesentlichen erkennbare Darstellung.5-7; differenzierter und interpretierender Einsatz der Textur zur Gebäudedarstellung 9-10>	10	
	Aufgabenstellung 3: Die Schüler sollen im Sinne der theoretischen Reflexion (selbstkritisch) ihr Konzept schriftlich darlegen und erläutern		
1	Themenbereich Aufgabenstellung 1 und 2 < einf. Beschreibung erkennbarer Übernahmen von Grundstrukturen 1- 6; interpretierende und kritische Begründung ästhetischer und funktionaler Aspekte 7- 12; Erkenntnis neuartiger innovativer Strukturaspekte 13-15>	15	
	Aufgabenstellung 4: Gestaltete Präsentation von Bild und Text auf einem großformatigem Blatt (ca. DIN A 0)		
1	<Dokumentation wirkt handwerklich sauber ausgeführt, aber ohne gestalterische Qualitäten, aber gut lesbar 1- 4, darüber hinaus erkennbar differenziert gegliedert und sachlogisch angeordnet 5-8, gestalterisch über die Funktion einer differenzierten Sachinformation hinaus gestaltetes „ästhetischen“ Objekt 9-10>	10	
	Sonderpunkte für außerhalb des Erwartungshorizontes geleistete eigenständige Schülerleistungen		
		100	

VerrechnungspunkteNotenpunkte (lt. Liste) Zensur:

Note	Punkte	Erreichte Punktzahl
sehr gut plus	15	100 – 95
sehr gut	14	94 – 90
sehr gut minus	13	89 – 85
gut plus	12	84 – 80
gut	11	79 – 75
gut minus	10	74 – 70
befriedigend plus	9	69 – 65
befriedigend	8	64 – 60
befriedigend minus	7	59 – 55
ausreichend plus	6	54 – 50
ausreichend	5	49 – 45
ausreichend minus	4	44 – 39
mangelhaft plus	3	38 – 33
mangelhaft	2	32 – 27
mangelhaft minus	1	26 – 20
ungenügend	0	19 – 0

Leistungsanforderungen SEK II im Fach Kunst

Die im Curriculum formulierten und in der Obligatorik der Kernkompetenzen geforderten fachlichen Kompetenzerwartungen in den Bereichen „Produktion und Rezeption“ und „Inhaltsfelder“ werden wie folgt im Rahmen der Leistungsanforderung definiert und bewertet:

Jede **praktische Aufgabenstellung** besitzt auch einen schriftlichen Reflexionsanteil, der sich nicht nur inhaltlich auf die Realisierung der eigenen Arbeit bezieht, sondern auch den im Unterricht vermittelten Inhalt der Bildkonzepte (Inhaltsfelder) bezieht. In einem gesonderten Arbeitsblatt wird die jeweilige Themenstellung nicht nur vorgestellt, sondern auch ein für jede Aufgabe erstellter Bewertungsbogen mit klaren Kriterien in bezug auf die Leistungsanforderungen den Schülerinnen und Schülern zur Verfügung gestellt. Das Konzept der Bewertungsbögen umfasst grundsätzlich folgende Kriterien.

- Planung (Scribble-Phase):** Werkgestaltung (Produktion alternativer Lösungsansätze) und Reflexion (themen- und wirkungsbezogene Auswahlkriterien bei mehreren Lösungsansätzen)
- Praktische Ausführung:** Unter Berücksichtigung der obigen Ergebnisse eine weitere Überarbeitung bzw. Veränderung und Präzisierung des Lösungsansatzes in bezug auf die gestellte Aufgabe (semantische, syntaktische und pragmatische Aspekte)
- Schriftliche Reflexion:** Nach fachspezifischen Methoden der Bildanalyse soll der eigene Lösungsansatz kritisch erörtert werden, wobei hier die inhaltlichen Vorgaben der Aufgabenstellung angemessen berücksichtigt werden sollen. Ähnlich wie in der mündlichen Abiturprüfung haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, nicht erreichte Ziele und Verbesserungsvorschläge zu formulieren.
- Besondere Leistung:** Außergewöhnliche Leistungen (außerhalb der formulierten Aufgabenstellung oder außerhalb des Erwartungshorizontes können hier berücksichtigt werden)

Die Gesamtzahl der Bewertungspunkte umfasst 100 Punkte (ohne „besondere Leistung“). Im Bewertungsbogen werden die minimal/maximal erreichbaren Punktzahlen pro Kriterium auch leistungsspezifisch in mind. drei unterschiedlich klar definierten Anforderungsstufen zugeordnet. Dieser Bogen soll von den Schülern selbst ausgefüllt werden und dient als Gesprächsgrundlage für das Bewertungsgespräch. Im Rahmen der individuellen Betreuung in Einzelgesprächen können begründete Abweichungen von der konkreten Aufgabenstellung abgesprochen werden. Die jeweiligen Ergebnisse der einzelnen Gesprächsergebnisse werden fotografisch in Abständen und der aktuelle Leistungsstand jeweils dokumentiert. Bei mangelnder Leistungsbereitschaft einzelner Schülerinnen und Schüler im Rahmen des Theorieunterrichtes können zusätzliche Hausaufgabenüberprüfungen (angekündigt, mündlich oder schriftlich) erfolgen. Die Ergebnisse der Dokumentation des praktischen Arbeitsablaufes oder Hausaufgabenüberprüfung können bei der Notenfindung auch dort Berücksichtigung finden, wenn die praktische Aufgabenstellung nur teilweise erfüllt wurde.

In den **Klausuren** werden in der Regel praktisch-gestalterische mit Reflexionsanteil und werkanalytische Arbeitsaufträge mit unterrichtlichem Themenbezug gestellt, deren Ergebnis im Rahmen des oben vorgestellten Bewertungsbogenkonzeptes (auch von den Schülern) im Anschluss an die Klausur benotet werden. Die Gewichtung erfolgt nach den schulrechtlichen Vorgaben in bezug auf die „sonstigen Leistungen“ 50/50%. Diese Verfahrensweisen sind seit 6 Jahren eingeführt und haben zur Transparenz der Notenfindung beigetragen.

Anlage: exemplarischer Bewertungsbogen